

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 20 (1938)
Heft: 44

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neuzeitlicher Frauenblatt

Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizer Frauenvereine

Verlag: Genossenschaft 'Schweizer Frauenblatt', Winterthur

Administration, Druck und Expedition: Buchdruckerei Winterthur, Bern, D. Birtler Str. 5, Telefon 22.252. Postfach-Ronto VIII b 888

Abonnementspreis: Für die Schweiz per Post jährlich Fr. 10.50, halbjährig Fr. 5.50. Auslands-Abonnements per Jahr Fr. 12.00. Einzelnummern kosten 20 Rappen. ...

Insertionspreis: Die einseitige Row ...

Wir lesen heute: Anpassung und Selbstbehauptung im Leben des jungen Mädchens (Schluß) Zur Frühlingstrage Was sagt die Leserin

Wochenchronik

Inland.

Man kann geradezu von einer Welle der Empörung und der Wut sprechen, die gegenwärtig alle Kreise unserer Bevölkerung gegen die Landesregierung ...

Die eidgenössische Kammer ist in ihrer konstituierenden Sitzung erstmals zusammengetreten. Am aufsehenerregendsten Arbeitsprogramm wurde der Schaffung einer schweizerischen Wochenzeitung, gewissen Problemen der Filmregie und Maßnahmen zur Regelung des Filmmarktes besondere Dringlichkeit verliehen.

Und endlich sprach sich der Zürcher Verband der Inhaber alkoholfreier Getränke gegen die vom schweizerischen Wirtverband postulierte Ausdehnung der Behälterpflicht auch auf die alkoholfreien Getränke aus.

Ausland.

Bras und Budapest haben wie erwartet für ihre Differenzen um die Witzung der ungarischen Grenze den deutschösterreichischen Schiedsgericht angetreten und sich zum vorläufigen der beinahe gescheiterten Verhandlungen unterworfen.

Ein südlicher, vorwiegend mit Ungarn besiedelter, allerdings ziemlich breiter Gebietsstreifen, der auch die bisherige ungarische Hauptstadt Ujhorod umfaßt, kommt an Ungarn.

Den Wiederausbruch des englischen Parlerbesatzes zur Erlösung der laufenden Legislaturperiode bemüht er unter Linie die Opposition, um ihrem künftigen Mitwirken in ihrer Angst gegenüber der Chamberlain'schen Friedenspolitik Ausdruck zu geben.

Der Wiederausbruch des englischen Parlerbesatzes zur Erlösung der laufenden Legislaturperiode bemüht er unter Linie die Opposition, um ihrem künftigen Mitwirken in ihrer Angst gegenüber der Chamberlain'schen Friedenspolitik Ausdruck zu geben.

Den großen Bedeutung für die innere und äußere Wiederanerkennung, für den neuen Kurs, den man auch Frankreich nach den Tagen von München ein-

Die Mutterchaftsunterstützungen werden ebenfalls weitgehend in Anlehnung an die Vorschriften des internationalen Übereinkommens gewährt.

Zu der Regel werden die Leistungen durch die Sozialversicherung oder aus öffentlichen Mitteln bestritten.

Hauptsächlich des Geltungsbereiches der Maßnahmen über den Mutterchutz sind gewisse Unterschiede in den Gesetzen der einzelnen Länder festzustellen.

Der gesetzliche Mutterchutz

Ein internationaler Ueberblick.

Die Internationale Arbeitsamt hat vor kurzem eine umfassende Untersuchung über die Rechtsstellung der arbeitenden Frau veröffentlicht.

Wir entnehmen diesem Werk aus dem Abschnitt 'Mutterchutz' die nachstehenden Angaben über die Entwicklung des Schutzes der arbeitenden Mutter in den verschiedenen Ländern seit 1919.

Das internationale Übereinkommen von 1919 über die Beschäftigung von Frauen vor und nach der Niederkunft war am 1. Januar 1938 von folgenden 16 Staaten ratifiziert: ...

wählten Werke im einzelnen dargestellt wird, erreicht diese Schutzzeit in drei Ländern insgesamt 16 Wochen, in 20 Ländern 12 Wochen, in 4 Ländern 10 Wochen, in einem Land 9 Wochen, in 6 Ländern 5 Wochen und in 15 Ländern 4 bis 8 Wochen.

Ein gesetzlicher Mündlingschutz der Arbeiterin im Falle der Niederkunft besteht nach dem gegenwärtigen Stande der Gesetzgebung in 38 Staaten.

In sehr vielen Gesetzen (35 Staaten) ist in Übereinstimmung mit dem internationalen Übereinkommen vorgesehen, daß die stillende Mutter neben den ordentlichen Arbeitsstunden Anspruch auf Stillpausen hat.

Hinsichtlich der Ruhezeit liegt das internationale Übereinkommen zwei Möglichkeiten vor je sechs Wochen vor und nach der Niederkunft vor.

Als Ergebnis des wachsenden Schutzes der arbeitenden Mutter kann bereits ein Abinken der Sterblichkeit von Müttern und Kindern in manchen Ländern bezeichnet werden.

Die Mütterchen, denen wir eine Stütze sind, die geben uns den Halt im Leben.

Allerheiligen - Allerseelen

Neben den Erinnerungsakten von früher oder späterer Frauen, die mit Allerheiligen-Allerseelen wieder auferst, erhebt sich heute ein laudendendes, laudendendes, laudendendes ...

und ein langer Zug mit bunten Fahnen und schwarz leuchtender Bannfäden entrollt sich dem dunklen, rötlich leuchtend und mummelnd durch schmale Gassen dem gelben Vorland zu.

Wie endlich der Zug die feierliche Kunde befreit hat und die Menschen auseinandergehen in den Ort zurück zu den Verdorbenen hinaus, in Gruppen gesamt zum Markt oder einzeln nach an den Gräbern des eigenen Weichsils verweilend, da ist es, als wäre ein Baum abgehauen.

Wie endlich der Zug die feierliche Kunde befreit hat und die Menschen auseinandergehen in den Ort zurück zu den Verdorbenen hinaus, in Gruppen gesamt zum Markt oder einzeln nach an den Gräbern des eigenen Weichsils verweilend, da ist es, als wäre ein Baum abgehauen.

Schwarze Perlen

Es war fast nach dem Bräutigam, als die große Emigration der vertriebenen Arbeiterinnen nach Paris einsetzte.

merkte man den ruffischen Arbeiterinnen an, der in damaliger Zeit noch aufsteht. Doch die jungen Leute hatten genug mit sich selbst zu tun, so lag er zu allem, wie er es sich wünschte, hinter seiner Isolation.

Nicht lange, dann fragte ihn eine weibliche Stimme, ob an seinem Tisch noch Platz sei. Er bräutete jedoch und wollte gerade wieder seine Zeitung aufheben, als ein Licht nochmals die Fremde leuchtete.

wahlgang greift, war der Ende letzter Woche in Marielle Hutgebote große Anzahl der französischen Kadetten. Nach innen war wohl am bemerkenswerten Dalabiers lebendigkeit die Arbeit...

Anpassung und Selbstbehauptung im Leben des jungen Mädchens*

(Schluß.)

III.

In dieser Situation nun ist die Leistung der Selbstbehauptung

recht kompliziert. Ein Mädchen, dessen Kontur noch vollkommen unklar ist, soll sich abspiegeln begreifen...

Wenn auch anzunehmen ist, daß es eine beträchtliche Zahl von Schwestern gibt — es sind dies die später allzu durchschnittsmäßig, die allzu unerschütterlichen, die dann als Frauen immer wieder sagen, „s'ichst mer gleich“, oder „ich wach halt mit“, oder „min Wa hat g'it“...

„Ja, man muß sich immer wieder einmal jeder Dede bemühen. Dieses Plan- und Rieflose alle Emvortreibenden — ist es denn wirklich etwas, das nach oben geht? Nun, darüber wollen wir uns nicht freuten, Mirgel. (Übernahme der Schreibweise.)

„Aber wir müssen eben, Mirgel, wir müssen uns eben immer immer wieder bewußt werden! Unsere Eigenart müssen wir uns erhalten als etwas ganz tief in uns liegendes...

„Dem viel einfacher organisierten Menschenkinder steht das „erwachsen werden“ etwa so vor Augen, wie fürlich eine Schülerin sich das Mühsalwerden vorstellt: „man kann dann was sagen, was man will“. Nun, sie gehen all, die stummeltesten, die Einsachen, dem ihnen unglücklichen Maß von Selbständigem entgegen...

„Versiehende Eltern und Lehrer wissen darum, sie fordern die Jügel, sie freuen sich am wachsenden Selbstbewußtsein der Jungen, sie dämpfen...

* Bezahl Nr. 43 vom 29. Oktober 1938.

„Was sind drei Minuten der Zubereitung? Schade um jede Tasse Kaffee, die nicht richtig gekocht ist!“ sagt Malameister Waddmann von Kathreiner

diese auffallende Seite zu tragen! Ich tue es nur, weil die gelegentliche Mode des ungeschickten Schmuckes es mir erlaubt, den Wunsch meiner Mutter zu erfüllen. — Sie sehen, das Sie sich jetzt haben...

die Adelsolonne, weil besser gemein sei als die andere Alternative. Und beide betonen die Chamberlainen den Glauben an eine mögliche Weltbürger Europas auf dem Wege gewaltiger und zeitiger Zusammenarbeit.

als Anpassung

an die Umwelt gestellt ist. Zwangender, bewußter als die Forderung der Selbstbehauptung...

Zwang zur Anpassung legt die Umwelt auf; Drang, d. h. Trieb zur Freudig und freiwillichem Weibung, sich anzupassen, wird in diesem jugendlichen Alter vielen Mädchen natürlich sein...

Das junge Mädchen, je nach Umgebung und Milieu, ist sehr verschieden gehalten, aber, ob bewachte Wille, oder enge Potentatrennung, etwas fleischlich, sich leicht, man muß den Gewandlosen folgen und man muß Mühsalisten sein...

Das junge Mädchen, je nach Umgebung und Milieu, ist sehr verschieden gehalten, aber, ob bewachte Wille, oder enge Potentatrennung, etwas fleischlich, sich leicht, man muß den Gewandlosen folgen...

„Ich meine Sie durch diese Beren, die ich Ihnen erzählen mußte“, antwortet er, „und ich muß Sie schon um Geduld bitten, sie anzuhören, Fraulein von Freudenstein!“

„Ich meine Sie durch diese Beren, die ich Ihnen erzählen mußte“, antwortet er, „und ich muß Sie schon um Geduld bitten, sie anzuhören, Fraulein von Freudenstein!“

„Ich meine Sie durch diese Beren, die ich Ihnen erzählen mußte“, antwortet er, „und ich muß Sie schon um Geduld bitten, sie anzuhören, Fraulein von Freudenstein!“

„Ich meine Sie durch diese Beren, die ich Ihnen erzählen mußte“, antwortet er, „und ich muß Sie schon um Geduld bitten, sie anzuhören, Fraulein von Freudenstein!“

„Ich meine Sie durch diese Beren, die ich Ihnen erzählen mußte“, antwortet er, „und ich muß Sie schon um Geduld bitten, sie anzuhören, Fraulein von Freudenstein!“

„Ich meine Sie durch diese Beren, die ich Ihnen erzählen mußte“, antwortet er, „und ich muß Sie schon um Geduld bitten, sie anzuhören, Fraulein von Freudenstein!“

weiser Dürerung außerordentlich Gutes leisten können, d. h. den nötigen Anpassungsprozess leicht lehren können oder auch durch solches Beispiel oder Zuzug unendlich Schaden verursachen können.

als Anpassung

an die Umwelt gestellt ist. Zwangender, bewußter als die Forderung der Selbstbehauptung...

Zwang zur Anpassung legt die Umwelt auf; Drang, d. h. Trieb zur Freudig und freiwillichem Weibung, sich anzupassen, wird in diesem jugendlichen Alter vielen Mädchen natürlich sein...

Das junge Mädchen, je nach Umgebung und Milieu, ist sehr verschieden gehalten, aber, ob bewachte Wille, oder enge Potentatrennung, etwas fleischlich, sich leicht, man muß den Gewandlosen folgen...

Das junge Mädchen, je nach Umgebung und Milieu, ist sehr verschieden gehalten, aber, ob bewachte Wille, oder enge Potentatrennung, etwas fleischlich, sich leicht, man muß den Gewandlosen folgen...

„Ich meine Sie durch diese Beren, die ich Ihnen erzählen mußte“, antwortet er, „und ich muß Sie schon um Geduld bitten, sie anzuhören, Fraulein von Freudenstein!“

„Ich meine Sie durch diese Beren, die ich Ihnen erzählen mußte“, antwortet er, „und ich muß Sie schon um Geduld bitten, sie anzuhören, Fraulein von Freudenstein!“

„Ich meine Sie durch diese Beren, die ich Ihnen erzählen mußte“, antwortet er, „und ich muß Sie schon um Geduld bitten, sie anzuhören, Fraulein von Freudenstein!“

„Ich meine Sie durch diese Beren, die ich Ihnen erzählen mußte“, antwortet er, „und ich muß Sie schon um Geduld bitten, sie anzuhören, Fraulein von Freudenstein!“

„Ich meine Sie durch diese Beren, die ich Ihnen erzählen mußte“, antwortet er, „und ich muß Sie schon um Geduld bitten, sie anzuhören, Fraulein von Freudenstein!“

„Ich meine Sie durch diese Beren, die ich Ihnen erzählen mußte“, antwortet er, „und ich muß Sie schon um Geduld bitten, sie anzuhören, Fraulein von Freudenstein!“

„Ich freue mich, daß der Verleiher des Verleiher nicht allein den vernünftigen geübten Plänen hoch Achtung zu erweisen pflegt, sondern auch dem schwachen Gedächtnis und unbedachten Personen zu Zeiten die Brosamen nicht versagt, die von dem Lichte der richtigen Gedanken fallen. Begreiflich wird jeder demütiger Mensch nicht unbillig gelobt und gewürdigt, daß Ihr die Schriften und Bittungen einer Frau aus Licht gebracht und habt drucken lassen, und daß Ihr das schwache Gedächtnis nicht verachtet nach den geringsten Stand eines armen Büchleins. Wahrscheinlich, ich kann es nicht in Freude stellen, Ihr habt wider die Bitte vieler Gelehrten oder vielleicht Hoffärtigen gehandelt, die sich, obgleich zu Unrecht, unterheben, alle Worte, Werke, und künstlerische Fähigkeiten der Frauen dergestalt zu verachten, als hätten beide Geschlechter nicht einen und denselben Schöpfer, Erloser und Verleimader.“

Zur Flüchtlingsfrage

Zur Delegiertenversammlung der 3. u. 4. Frauenzentrale hatten sich die Delegierten der Frauenvereine und die Mitglieder recht zahlreich eingefunden.

Das freie Mädchenleben erwachender Interessen ist nicht. Nicht allzu zahlreich sind die so richtig wachen bei den vielen armen, die an geistig, was man vorlesen, sich aus natürlichen Anpassungsbedürfnissen, nur um das ihnen nächstliegende zu kümmern, kann es geradezu notwendig sein, gewisse Interessen, die das junge Mädchen mit seiner Umwelt verbinden sollen...

„Ich meine Sie durch diese Beren, die ich Ihnen erzählen mußte“, antwortet er, „und ich muß Sie schon um Geduld bitten, sie anzuhören, Fraulein von Freudenstein!“

„Ich meine Sie durch diese Beren, die ich Ihnen erzählen mußte“, antwortet er, „und ich muß Sie schon um Geduld bitten, sie anzuhören, Fraulein von Freudenstein!“

„Ich meine Sie durch diese Beren, die ich Ihnen erzählen mußte“, antwortet er, „und ich muß Sie schon um Geduld bitten, sie anzuhören, Fraulein von Freudenstein!“

„Ich meine Sie durch diese Beren, die ich Ihnen erzählen mußte“, antwortet er, „und ich muß Sie schon um Geduld bitten, sie anzuhören, Fraulein von Freudenstein!“

„Ich meine Sie durch diese Beren, die ich Ihnen erzählen mußte“, antwortet er, „und ich muß Sie schon um Geduld bitten, sie anzuhören, Fraulein von Freudenstein!“

„Ich meine Sie durch diese Beren, die ich Ihnen erzählen mußte“, antwortet er, „und ich muß Sie schon um Geduld bitten, sie anzuhören, Fraulein von Freudenstein!“

„Ich meine Sie durch diese Beren, die ich Ihnen erzählen mußte“, antwortet er, „und ich muß Sie schon um Geduld bitten, sie anzuhören, Fraulein von Freudenstein!“

„Ich meine Sie durch diese Beren, die ich Ihnen erzählen mußte“, antwortet er, „und ich muß Sie schon um Geduld bitten, sie anzuhören, Fraulein von Freudenstein!“



Schweizerische Landesausstellung 1939 in Zürich

Zum Wandmalerei-Wettbewerb

den die Schweizerische Landesausstellung unter den Malern der deutschsprachigen Kantone zur Erlangung von Entwürfen für die Hauptverkehrswege der Halle „Sandstrichstraße“ im vergangenen Juli ausgeschrieben hatte, sind 183 Arbeiten eingegangen. Ein erster Preis wurde nicht ausgeteilt. Von den fünf Preisen, die im ganzen zugesprochen wurden, fallen auch zwei Preise für Künstlerinnen zu, nämlich an Erna Hoffsta-Blent, Zürich, und Helene Vogt, Biel.

Von Büchern

Kalender

Mutter und Kind

Jahrbuch für Kinderpflege und Familienglück 1939. (Walter Beyerle Verlag, Weitingen) Preis Fr. 1.—

Dieser prächtige Kalender ist eine Fundgrube für alle Mütter und sollte eigentlich in keiner Familie fehlen. Von bewährter Seite werden Ratsschläge zur Pflege und Erziehung unserer Mutterkinder erteilt. Bzarte Gottesdienstsätze über Ehe, Familie und Mütterlichkeit, Aufträge, die in den verschiedenen Altersgruppen der Kinder wichtig sind, bieten viel Interessantes. Besonders zu erwähnen sind die prächtigen Illustrationen, die alle das intime Verhältnis des Kindes zur Familie und besonders zur Mutter darinnen. Der ärztliche Ratgeber wird mütterlicher Mutter herzlich willkommen sein.

Der 18. Schweiz. Blindenfreund-Kalender

bittet herzlich um Berücksichtigung; mit jedem verkauften Exemplar kann der Wägenwohlfahrt eine Unterstützung von mindestens 30 Rp. überwiesen werden. Wie alljährlich präsentiert er sich in seiner volkstümlichen Aufmachung, mit nützlichen Ratsschlägen für Haus und Garten, Gesundheitspflege; Erzählungen von Augenbeger, Maria Danti-Burischauer u. a. sind beigeig und Bilder aus aller Welt. (Herausgeber Schweizer. Blindenverb. Bd. Hauptvertriebsstelle Sittlerstrasse 16, Bern.) Fr. 1.20.

Auch der

Kalender für Taubstummenhilfe (Fr. 1.20) hat sich im 4. Jahre seines Erscheinens gut eingebürgert und bittet alle und neue Freunde um Abnahme. Gegenwärtig z. B. werden die Einnahmen dazu verwendet, die Schuldenlast des Taubstummenheims liebenswürdig abzutragen. Ausser verschiedenen sehr interessanten Aufträgen über Taubstummenhilfe haben wir vollständige Erzählungen, Illustrationen und prächtige Bilder. (Herausgegeben vom Schweiz. Verband für Taubstummenhilfe, Vertriebsstelle: Sittlerstrasse 16, Bern.) Fr. 1.20.

Zur Diät-Tafel

Frühstück-Gemüse. Neue Rezepte für Anekdoten, von Dr. Hans Balzli, Verlag Albert Müller, Zürich und Leipzig; gebunden 3 Fr. Da dem Zuckerkranken die meisten uns üblichen Gemüse wegen ihres Kohlenhydratgehaltes verboten sind, hat der Verfasser 19 nützliche Gemüsenote mit Winken über deren Zubereitung und Zubereitung zusammengestellt und hofft dadurch, auch dem Diabetiker das Gießen zu einer freudbetonten Angelegenheit zu machen.

Kleine Soja-Fibel. Geschichte, Anbau und Verwertung einer einjährig reifen Pflanze, von Dr. Hans Balzli, Verlag Albert Müller, Zürich und Leipzig. Preis Fr. 2.— kartoniert. Der Verfasser will mit diesem Büchlein erneut auf den grossen Nährwert dieser aus dem Orient stammenden Pflanze aufmerksam machen. Bei uns ist die Sojabohne erst durch Nährpräparate wie Sojamilch und Sojamehl bekannt.

Vom Wirken unserer Vereine

Man schreibt uns von der Genossenschaft zur Förderung der Heimarbeit im Zürcher Oberland, welche an ihrer Generalversammlung auf 10 Jahre des Bestehens zurückblickte:

Die Befragungen, neue Verdienstaufen für unsere Berggenossenschaft zu erschließen, reichen weit zurück. Viel mutiger Eifer und effiziente Mitarbeit blieben ohne Erfolg. Umso erfreulicher ist es, daß die Heimarbeit in Baumas aus recht bescheidenen Anfängen heraus in den vergangenen 10 Jahren sich gütlich entwickeln konnte. Zur 60. jährigen Deute Arbeit zu beschaffen und dann die Erzeugnisse zu verkaufen, ist heutzutage keine leichte Aufgabe. Die Lohnsumme 1929/37 von Fr. 208,000, die im Oberland höher zu werden ist als anderswo, zeigt, wie der Zweck der Genossenschaft erreicht wurde. Zur Pflege bescheidenen Art in Hausbau und Abrechnung haben die seit 1929 für 489,936 Fr. verkauften Stoffe ihren Beitrag geleistet.

... Mit dem Dank an Behörden und alle Kreise, welche das Unternehmen förderten, sowie anerkennend Worten für die Geschäftsführerin, Frau Brühl, Baum, wird der Stoffung Ausdruck verliehen, daß es auch im zweiten Jahrzehnt gelingen möge, einer wachsenden Zahl von Heimarbeitern in den Berggemeinden des Oberlandes Verdienst und Auskommen zu schaffen.

Von Kursen und Tagungen

Was kommt:

Schweiz. Verband der Akademikerinnen Delegiertenversammlung, 5. und 6. Nov. in Neuenburg

Aus dem Programm:

- Samstag, 5. Nov., 20 Uhr: Einladung der Ortsgruppe Neuchâtel im Rest. Neuchâtel. Plauderei von Mlle. Jacqueline Lozeron, lie. es lettres; Marie de Chalon, Comtesse de Neuchâtel. Sonntag, 6. Nov., 8.30 Uhr: Delegiertenversammlung in der Bibliothek des Collège Latin, Place Numa Droz (Jahresbericht und -Rechnung, Wahlen, etc.). 11.30 Uhr: Vortrag von Mlle. Claire Rosset, lie. es lettres; Thérèse Levasseur, femme de Jean-Jacques Rousseau, chez le marquis de Girardin. 12.30 Uhr: Fahrt nach Auvernier, Bankett im Hotel Bellevue

13. Kantonaler Frauentag

in Zürich, Rathhaus, Sonntag, 13. November, veranstaltet von den Frauenzentralen Zürich u. Winterthur Unsere Heimat

10.30 Uhr: Begrüßung. Die europäische Lage und die Schweiz. Prof. Dr. Karl Meher, Professor für Geschichte an der Universität Zürich und an der E.T.H.

12.15 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Junfhausstr. „Baag“, Winterthur.

14.00 Uhr: Warum legt sich die Schweizerfrau für die Erhaltung und die Erneuerung unserer Demokratie ein? Helene Frutk, Seminarlehrerin, Bern.

„Die Frau im Dienst an der Heimat.“ Elyse Guhlwiler, Luzern.

„Die Aufgaben der Staatsbürgerlichen Erziehung.“

Dr. Emilie Böhler, Winterthur. 17.00 Uhr: Gemeinsamer Kaffee im Junfhaus zur „Baag“. Während der Kaffeezeit Redebeiträge eines kleinen Frauenkreises unter der Leitung von Frauen E. Kaufmann.

Versammlungs-Anzeiger

Bert: Preis. Frauengruppe: Staatsbürgerlicher Vortragsabstus. 9. November, 20 Uhr, Bürgerhaus. Eintritt 50 Rp. Gemeindegewaltung der Stadt Bern, ihre Organisation und ihre Aufgaben, Referat von Stadtpräsident Dr. Bärli.

Redaktion.

Allgemeiner Teil: Emmi Bloch, Zürich 5, Eimattstrasse 25, Telefon 32.203. Keilstein: Anna Herzog-Suter, Zürich, Frauenberufstrasse 142, Telefon 22.603. Wochenchronik: Helene David, St. Gallen, Tellstr. 19. Manuskripte ohne ausreichendes Rückporto werden nicht zurückgeschickt. Anfragen ohne Solches nicht beantwortet.

REKLAMETEIL

Eine Tasse Ovomaltine zum Frühstück ist gerade das, was die angestrenzte Hausfrau braucht, um des Tages Mühen und Sorgen wohlgemut zu überwinden.

Fr. 2.- u. 3.50 Dr. A. Wander A.-G. Bern

Schmoltz-Welsgelcke.

Man schreibt uns: In den meisten Gegenden ist die Infanterie reichlich ausgefallen und es gibt viel Schmoltz. Jedes kilo Döhl, jeder Liter Schmoltz, die der Schnapsproduktion entgegen werden, helfen mit an der Gesundung der schweizerischen Volksgesundheit. Das Rezept für Schmoltz-Gelée ist denkbar einfach: 1 Liter Schmoltz wird in einer geräumigen Schüssel mit 1 Paket BCC vermischt und aufgekocht und unter häufigem Rühren zum Sieden erhitzt. Während sich man 1 St. lang am Rührer, erhitet ruherdings zu mäßigem Kochen und läßt eine halbe Minute wallend stehen (ständig rühren), dann abkühlen, abfüllen und sofort bei verschließen mit Cellulose oder Paraffin. (Siehe Rezept, das jedem Radit BCC beigelegt ist.)

Tobler Cacao advertisement featuring an image of a Toblerone bar and text: 'In Paketen mit der Bleiplombe von jeder der meist verlangten Cacao 200 gr. 60 Cts.'

'Jede Woche einmal in die Gipfelstube' advertisement for a restaurant, including address 'MARKTGASSE 18 ZÜRICH' and phone number '24.04'.

'Haushaltungsschule' advertisement for a school teaching household management, located at 'Ecole nouvelle ménagère, Jongny sur Vevey'.

'Blaukreuzhof' advertisement for an alcohol-free restaurant, located at 'Alkoholfreies Restaurant' with phone number '24.04'.

'Phosfarine Pestalozzi' advertisement for a children's nutrition product, described as 'BESTE Kinderernahrung, gibt starke Knochen, gesunde Zähne!'

'Woll-Bodenteppiche' advertisement for carpets, listing various sizes and prices, and contact information for 'Warenzentrale des Bundes Schweiz'.

'Rufwurst' advertisement for sausage products, featuring 'Qualitätsvergleichliche überlegen' and 'OTTO RUFF / ZÜRICH'.

'Patienten' advertisement for a clinic offering medical services, including 'Erdnuss-Extrakt' and contact information for 'Hans Haus'.

'Schnupfen? Sansilla' advertisement for a nasal spray, including the slogan 'Daneben gurgeln, um den Hals vor Krankheitskeimen zu bewahren'.

'ORO' advertisement for a chocolate product, described as 'das altbewährte, feinste Kochfeld' and 'als hochwertigsten und vorteilhaftesten Ersatz für eingegottene Tafelbutter'.

'MIGROS' advertisement for a grocery store chain, listing various branches across Switzerland.

'MIGROS' advertisement listing various branches and products available at the store.

'Amphorex' advertisement for a health product, described as 'Erdnussbitt, gehärtetes Spanischrotblut' and 'Ein neues Fett - kein neues Fett!'.

'Den Notvorrat nicht ausgehen lassen!' advertisement for emergency food supplies, emphasizing the importance of having a reserve.

'Kaufmann' advertisement for a grocery store, listing various products and services.

'Kundenliste' advertisement for a customer list, offering services for businesses and individuals.

'Amphorex' advertisement for various food products, including 'Cocosfett', 'SUBfett', and 'Eingesottene Butter'.